

Vorwort

Zu den vielfältigen Aufgaben der LWL-Archäologie für Westfalen und der Altertumskommission für Westfalen gehört es, die Ergebnisse ihrer Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies geschah in den vergangenen fünf Jahrzehnten in Form eines Jahresberichtes des damaligen Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Kooperation mit der Altertumskommission für Westfalen als sogenannter Neujahrsgruß. Der erste Neujahrsgruß aus dem Jahr 1963 bestand aus acht Druckseiten und diente als Dank für Hilfe und Unterstützung der Mitglieder, Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hilfskräfte. Die ersten Veröffentlichungen dieser Reihe enthielten in knappen Worten Informationen zu Ausgrabungen, neuen Funden und Organisatorischem aus Paläontologie und Archäologie im handlichen Taschenformat, aber bereits in den 1960er-Jahren wuchs der Umfang der Beiträge stetig. Der letzte Neujahrsgruß mit dem Jahresbericht für 2008, der 2009 erschien und von Christoph Grünewald und Torsten Capelle herausgegeben worden ist, umfasste 180 Druckseiten. Das anfängliche Grußwort zum neuen Jahresbeginn hatte sich im Laufe der Zeit zu einer stattlichen Publikation entwickelt, die einen guten Überblick über die Aktivitäten der Bodendenkmalpflege und der archäologischen Museen in Westfalen-Lippe bot, die Informationsbroschüre war zu einer ansehnlichen Publikationsreihe gereift. So erfreute sich die Veröffentlichung einer großen Beliebtheit, war sie doch die einzige Quelle zu Informationen aus dem vergangenen archäologischen Jahr. Die Inhalte wurden von zahlreichen Mitarbeitern der LWL-Archäologie und der Altertumskommission zusammenge-

tragen und im eigenen Haus redaktionell bearbeitet. Leider erlaubte das Taschenformat weder großformatige Abbildungen noch den Abdruck von Plänen, zudem blieb die Zitierbarkeit des Werkes durch fehlende Autorennamen eingeschränkt. Um dieses Manko auszugleichen, entschlossen wir uns, künftig statt des Neujahrsgrußes ein archäologisches Jahrbuch herauszugeben, das den aktuellen Ansprüchen einer zeitgemäßen Publikation genügt.

Damit war die Idee einer neuen Reihe »Archäologie in Westfalen-Lippe« geboren. Hier berichten Autoren fachlich fundiert über die Ergebnisse ihrer paläontologischen und archäologischen Arbeit sowohl aus Denkmalpflege und Forschung als auch aus den Museen. In chronologischer Abfolge und thematischer Gliederung wird dem Leser Einblick in laufende oder bereits abgeschlossene Arbeiten von Archäologen, Historikern, Museumsfachleuten, Numismatikern, Paläontologen und Restauratoren gewährt; eine aktuelle Zeittabelle, die diesem ersten Band als Falttabelle beiliegt, dient dem Überblick über chronologische und kulturhistorische Abläufe. Im Format vergleichbarer Veröffentlichungen anderer Landesarchäologien und in zitierfähiger Form liegt nun der erste Band dieser Reihe vor.

Hier finden sich Beiträge aus unterschiedlichen Institutionen, zu denen neben der LWL-Archäologie für Westfalen und der Altertumskommission auch Universitäten und Forschungseinrichtungen in Bochum, Köln und Münster genauso zählen, wie die kommunalen Archäologien in Westfalen-Lippe.

Bedingt durch die aktuellen Ausgrabungen und musealen Aktivitäten werden die

Schwerpunkte der einzelnen Bände unterschiedlich ausfallen. Überhänge regionaler, chronologischer oder thematischer Art sind unvermeidbar. So werden die einzelnen Publikationen eine eigene Gewichtung haben, die sich nur in Ausnahmefällen steuern lässt, denn jeder Band spiegelt die Aktivitäten eines archäologischen bzw. paläontologischen Jahres wider.

Es war guter Brauch, die westfälischen Jahresmitteilungen als einen Dank an alle Helfer zu betrachten, die Archäologie und Paläontologie in Westfalen-Lippe unterstützt haben: Stiftungen und Förderinstitutionen, Vereine und deren Mitglieder, ehrenamtlich tätige Hilfskräfte auf Ausgrabungen, bei Ausstellungen und Events, Studenten, Schüler, Praktikanten, Volontäre und Sponsoren. Ihnen allen sei an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich gedankt.

Ohne den Einsatz zahlreicher Mitarbeiter und Hilfskräfte wäre die neue Aufgabe nicht zu stemmen gewesen. Eine Publikationsreihe neu zu begründen und für deren Finanzierung zu sorgen, ist eine gewaltige Aufgabe, bei der uns viel Unterstützung gewährt

worden ist. So half der LWL mit der Besetzung einer halben Grafikerstelle bei der LWL-Archäologie für Westfalen, ohne die das neue Layout und der Satz des ersten Bandes nicht im eigenen Haus hätten produziert werden können. Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt nicht nur die neue Publikationsreihe, sondern auch eine Tagung, die künftig einmal jährlich stattfinden soll und in der bereits ausgewählte Themen behandelt werden, die sich dann später im Jahresbericht »Archäologie in Westfalen-Lippe« wiederfinden lassen. Herrn Dr. Thomas Otten sei deshalb an dieser Stelle besonders gedankt.

Nur dem großen Engagement des Redaktionsteams ist die zeitnahe Erscheinung der Publikation zu verdanken. Für Geduld, Aufmerksamkeit und straffe Logistik sei diesem Team und den Autoren des ersten Bandes von ganzem Herzen gedankt.

Als Herausgeber wünschen wir der neuen Publikationsreihe einen großen und interessierten Leserkreis und viel Erfolg.



Michael M. Rind
LWL-Archäologie für Westfalen



Torsten Capelle
Altertumskommission für Westfalen